



IfBQ

INSTITUT FÜR BILDUNGSMONITORING  
UND QUALITÄTSENTWICKLUNG



## Zwischenbericht zur Schulqualität in Hamburg

### 3. Zyklus Schulinspektion von Oktober 2019 bis Juli 2024

## Impressum

### **Herausgeber**

Freie Hansestadt Hamburg  
Behörde für Schule und Berufsbildung  
Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung  
Beltgens Garten 25  
20537 Hamburg

### **Autoren**

Dr. Andrea Albers  
Anna-Lena Girelli  
Stephanie Graw-Krausholz

---

Hamburg 13.12.2024

## Inhalt

1.	Zentrale Erkenntnisse im Überblick	4
2.	Schulqualität	5
<hr/>		
2.1	Steuerungshandeln	5
2.2	Unterrichtsentwicklung	7
2.3	Pädagogische Qualität	7
2.4	Zufriedenheit der Schulbeteiligten	8
3.	Beobachtete Qualität der Lehr-Lernprozesse	9
<hr/>		
3.1	Qualität der Lehr-Lernprozesse nach Schulform	9
3.2	Qualität der Lehr-Lernprozesse nach Sozialindex	10
3.3	Qualität der Lehr-Lernprozesse an Grundschulen	11
4.	Feedback zur Schulinspektion	12
<hr/>		
4.1	Nützlichkeit und Impulskraft der Schulinspektion	13
4.2	Erkenntnisförderung durch Mitwirkung	15
5.	Literatur	16
<hr/>		

## 1. Zentrale Erkenntnisse im Überblick

62 Prozent der Grundschulen, 60 Prozent der Stadtteilschulen, 77 Prozent der Gymnasien und 53 Prozent der berufsbildenden Schulen wurden im 3. Zyklus bis Juli 2024 inspiziert. Der vorliegende Zwischenbericht gibt einen Überblick über die von der Schulinspektion vorgenommenen Beurteilungen in den Qualitätsbereichen Steuerungshandeln, Unterrichtsentwicklung, Pädagogische Qualität und Zufriedenheit der Schulbeteiligten.

### **Steuerungshandeln**

Das Steuerungshandeln der Schulleitungen erfüllt im Mittel aller bisher inspizierten Schulen die Qualitätskriterien eher stark. Dabei erfüllen die Schulleitungen der bisher inspizierten berufsbildenden Schulen die Qualitätskriterien im Bereich der Entwicklungssteuerung der Schule etwas stärker als die Schulleitungen im allgemeinbildenden Bereich.

### **Unterrichtsentwicklung**

Die bisher inspizierten Schulen erfüllen am schwächsten die Qualitätskriterien im Bereich der Weiterentwicklung von Lehr- und Lernprozessen mithilfe von Feedback und Daten. In diesem Bereich ebenso wie im Bereich der systematischen und verbindlichen Zusammenarbeit erfüllen die inspizierten berufsbildenden Schulen die Qualitätskriterien ebenfalls stärker als die inspizierten allgemeinbildenden Schulen.

### **Pädagogische Qualität**

Die während der Schulinspektionen beobachteten Unterrichtssequenzen erfüllen unabhängig von der Schulform stark die Kriterien für eine lernförderliche Klassenführung und Atmosphäre. Die Kriterien einer lernförderlichen methodisch-didaktischen Unterstützung sowie die Kriterien für ein hohes Potenzial zu kognitiver Aktivierung werden weniger stark in den beobachteten Unterrichtssequenzen erfüllt. Hervorzuheben ist insbesondere, dass in den beobachteten Lehr-Lernsituationen die Kriterien für ein hohes Potenzial zu kognitiver Aktivierung an den berufsbildenden Schulen häufiger erfüllt werden als im allgemeinbildenden Bereich. Die Auswertung der beobachteten Unterrichtssequenzen zeigt keine Qualitätsunterschiede nach Sozialindex. Erstmals wurde die Qualität der beobachteten Sequenzen in Vorschulklassen gesondert ausgewertet. Die beobachteten Sequenzen erfüllen etwa gleichstark die Kriterien wie in den beobachteten Sequenzen der Klassenstufen 1-4 an Grundschulen.

### **Zufriedenheit der Schulbeteiligten**

Die schulübergreifende Auswertung zeigt im Mittel eine hohe Arbeitszufriedenheit der Pädagog\*innen sowie ein hohes Einverständnis und eine hohe Akzeptanz der Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten mit den inspizierten Schulen.

### **Feedback zur Schulinspektion**

Die Schulleitungen der inspizierten Schulen geben mehrheitlich an, dass die Schulinspektion die Weiterarbeit an laufenden Unterrichts-, Ganztags- und Schulentwicklungsprozessen unterstützt und sie durch die Schulinspektion Impulse für die Weiterarbeit erhalten haben.

## 2. Schulqualität

Jede inspizierte Hamburger Schule erhält eine Bewertung der aus dem Orientierungsrahmen Schulqualität entnommenen Schulqualitätskriterien. Die Bewertung erfolgt nach vier Beurteilungskategorien (siehe Abbildung 1) von stark erfüllt (4) bis nicht erfüllt (1). Grundlage für die Qualitätsbeurteilung ist die schriftliche Befragung der Pädagog\*innen von Schule und Jugendhilfe, der Schüler\*innen und der Erziehungsberechtigten sowie der Ausbilder\*innen an berufsbildenden Schulen. An den Schulbesuchstagen werden zudem Beobachtungen von Lehr- und Lernsituationen sowie von ganztägigen Bildungsangeboten durch das Inspektionsteam durchgeführt, die ebenfalls in die Qualitätsbewertung mit einfließen. Zudem werden Interviews mit Schulleitung und GBS-Leitung, mit Pädagog\*innen von Schule und Jugendhilfe, mit Schüler\*innen sowie mit Erziehungsberechtigten geführt. Die Beurteilung der Schulqualität wird pro Schule von zwei hauptamtlichen Inspektor\*innen sowie von einer Schulleitung, die als Schulformexpert\*in am gesamten Prozess mitwirkt, vorgenommen.

	4	stark erfüllt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Merkmale dieses Qualitätsbereichs optimal.
	3	gut erfüllt	Die Schule weist in diesem Qualitätsbereich einen guten Stand auf.
	2	ansatzweise erfüllt	Die Schule hat in diesem Qualitätsbereich neben vorhandenen Qualitäten noch deutliche Entwicklungsbedarfe.
	1	nicht erfüllt	Die Schule erfüllt keines oder nahezu keines der Merkmale des Qualitätsbereichs.

Abbildung 1 Beurteilungsskala der Schulinspektion zur Qualitätseinschätzung

Im Folgenden werden die schulübergreifend gemittelten Beurteilungen der Schulinspektion entlang der vier Qualitätsdimensionen Steuerungshandeln, Unterrichtsentwicklung, Pädagogische Qualität sowie Zufriedenheit der Schulbeteiligten dargestellt. Berücksichtigt wurden dabei Qualitätsbeurteilungen von 120 Grundschulen (rund 62 Prozent der Grundschulen), 36 Stadtteilschulen (rund 60 Prozent), 49 Gymnasien (rund 77 Prozent) und 16 berufsbildenden Schulen (rund 53 Prozent), die im 3. Zyklus seit Oktober 2019 bis Juli 2024 inspiziert wurden (siehe Tabelle 1).

Schulform	Anzahl in Hamburg	inspiziert	inspiziert in Prozent
Grundschulen	194	120	62%
Stadtteilschulen	60	36	60%
Gymnasien	64	49	77%
berufsbildende Schulen	30	16	53%
<b>Gesamt</b>	<b>348</b>	<b>221</b>	<b>64%</b>

Tabelle 1 Anzahl der Schulen nach Schulform in Hamburg und davon bis Juli 2024 inspizierte Schulen

## 2.1 Steuerungshandeln

Die Kriterien der Qualitätsbereiche *Führung wahrnehmen* und *Kooperation im Ganztags gestalten* erfüllen die inspizierten Schulen mit einem Gesamtmittelwert von 3,27 und 3,28 am stärksten. Ähnlich stark fällt die Beurteilung des Qualitätsbereiches *Schulgemeinschaft beteiligen* (Gesamt MW = 3,22) aus. Etwas schwächer erfüllen die inspizierten Schulen die Kriterien im Bereich *Personalentwicklung* (Gesamt MW = 2,97). Von allen Qualitätsbereichen in der Dimension Steuerungshandeln erfüllen die inspizierten Schulen den Qualitätsbereich *Entwicklung der Schule und des Lernens steuern* mit einem Gesamtmittelwert von 2,81 am schwächsten. In diesem Bereich gibt es zudem den stärksten Unterschied zwischen den Schulformen. Während die berufsbildenden Schulen die *Entwicklung der Schule und des Lernens steuern* mit einem Mittelwert von 3,25 erfüllen, schneiden die Grundschulen (MW = 2,78) und Stadtteilschulen (MW = 2,81) deutlich schlechter ab (siehe Abbildung 2).

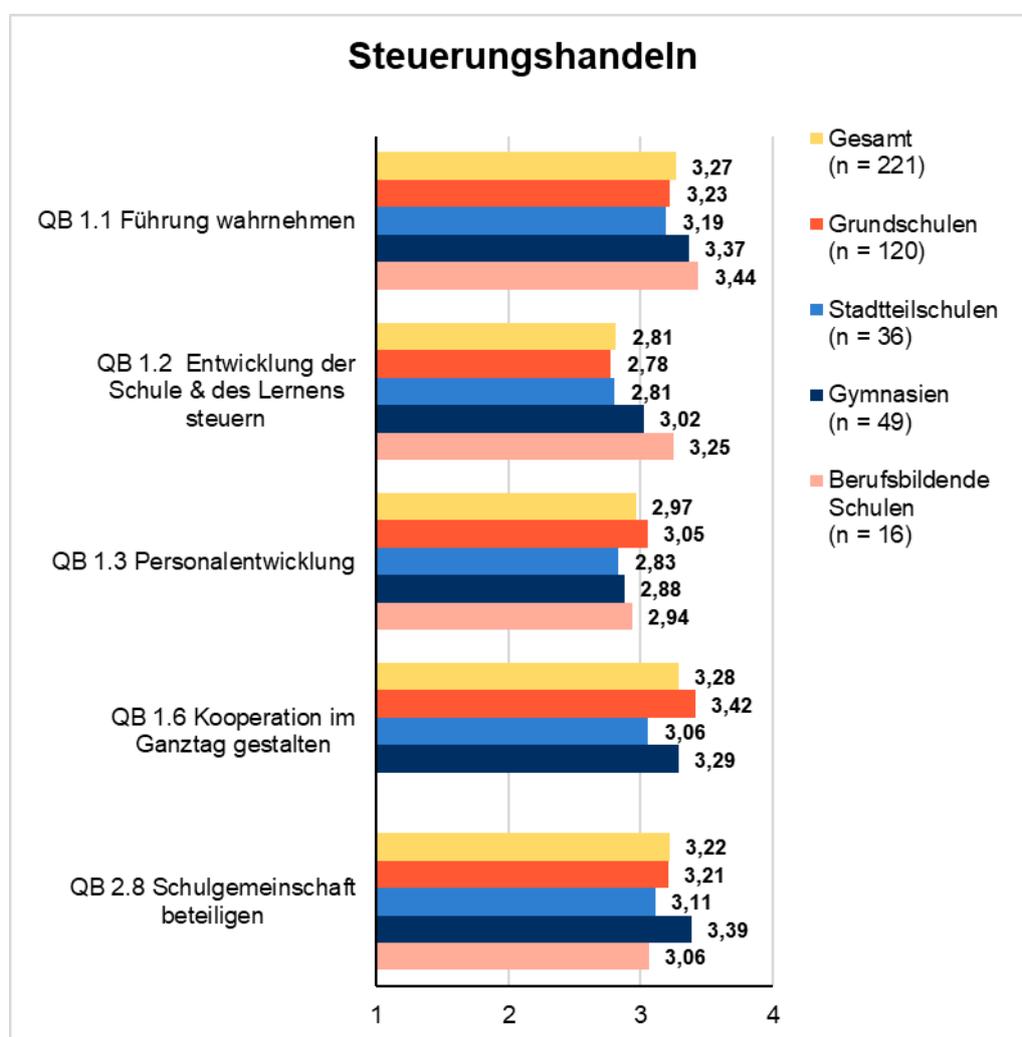


Abbildung 2 Bewertung der Qualität im Bereich „Steuerungshandeln“ an den bis Juli 2024 inspizierten Grundschulen, Gymnasien, Stadtteilschulen und berufsbildenden Schulen. Der Qualitätsbereich „Kooperation im Ganztags gestalten“ (QB 1.6) wird nicht an berufsbildenden Schulen bewertet. Abgebildet sind Mittelwerte der Bewertungskategorien (1-4). n = Anzahl der Schulen

## 2.2 Unterrichtsentwicklung

Der Qualitätsbereich *Lehr- und Lernprozesse kontinuierlich mithilfe von Feedback und Daten weiterentwickeln* fällt mit einem Gesamtmittelwert von 2,27 am schwächsten von allen Qualitätsbereichen aus (siehe Abbildung 3). Die Stadtteilschulen erreichen mit einem Mittelwert von 2,11 den niedrigsten Mittelwert im Schulformvergleich, während die berufsbildenden Schulen noch einen Mittelwert von 2,69 erreichen. Besser fällt dahingegen der Qualitätsbereich *Systematische, verbindliche Zusammenarbeit* mit einem Gesamtmittelwert von 2,76 aus. Auch hier schneiden die berufsbildenden Schulen (MW = 3,13) am stärksten und die Stadtteilschulen (MW = 2,58) am schwächsten ab.

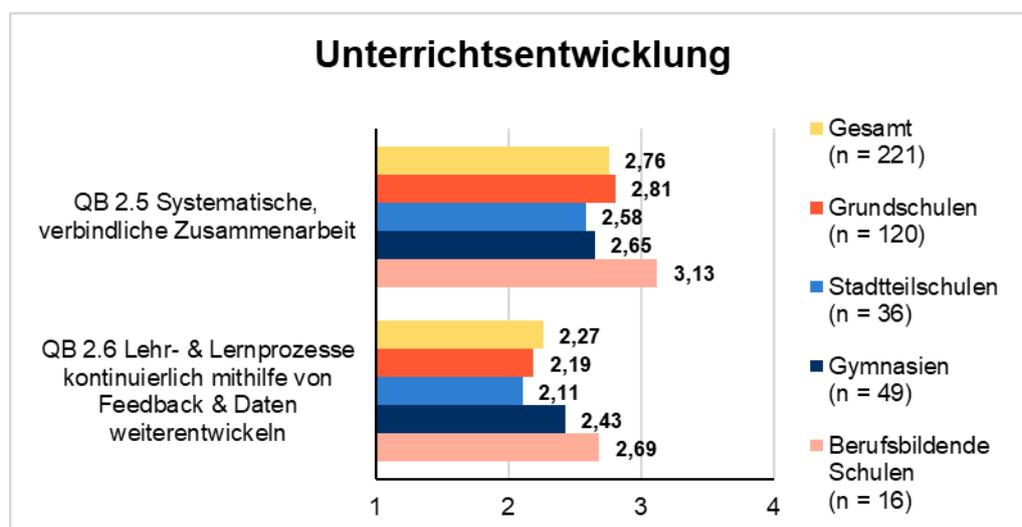


Abbildung 3 Bewertung der Qualität im Bereich „Unterrichtsentwicklung“ an den bis Juli 2024 inspizierten Grundschulen, Gymnasien, Stadtteilschulen und berufsbildenden Schulen. Abgebildet sind Mittelwerte der Bewertungskategorien (1-4). n = Anzahl der Schulen

## 2.3 Pädagogische Qualität

Der Qualitätsbereich, in dem die inspizierten Schulen die Qualitätskriterien am besten erfüllen, ist mit einem Gesamtmittelwert von 3,52 der Bereich *Erziehungs- und Sozialisationsprozesse gestalten* (siehe Abbildung 4). Die Grundschulen (MW = 3,58) sowie die berufsbildenden Schulen (MW = 3,63) erreichen hier die höchsten Mittelwerte. Die Kriterien für einen lernförderlichen Unterricht aus dem Qualitätsbereich *Lehr- und Lernprozesse gestalten* erfüllen die inspizierten Schulen mit einem Gesamtmittelwert von 2,84 hingegen deutlich schwächer. Im Bereich *Ganztag gestalten* erreichen die allgemeinbildenden Schulen einen Gesamtmittelwert von 3,28, wobei die Grundschulen die Kriterien am stärksten erfüllen (MW = 3,4). Die Kriterien des Qualitätsbereichs *Lernentwicklung begleiten, Förderung gewährleisten, Leistungen beurteilen* erfüllen die inspizierten Schulen unabhängig von der Schulform mit gerundeten Mittelwerten von 3,1 gleich stark.

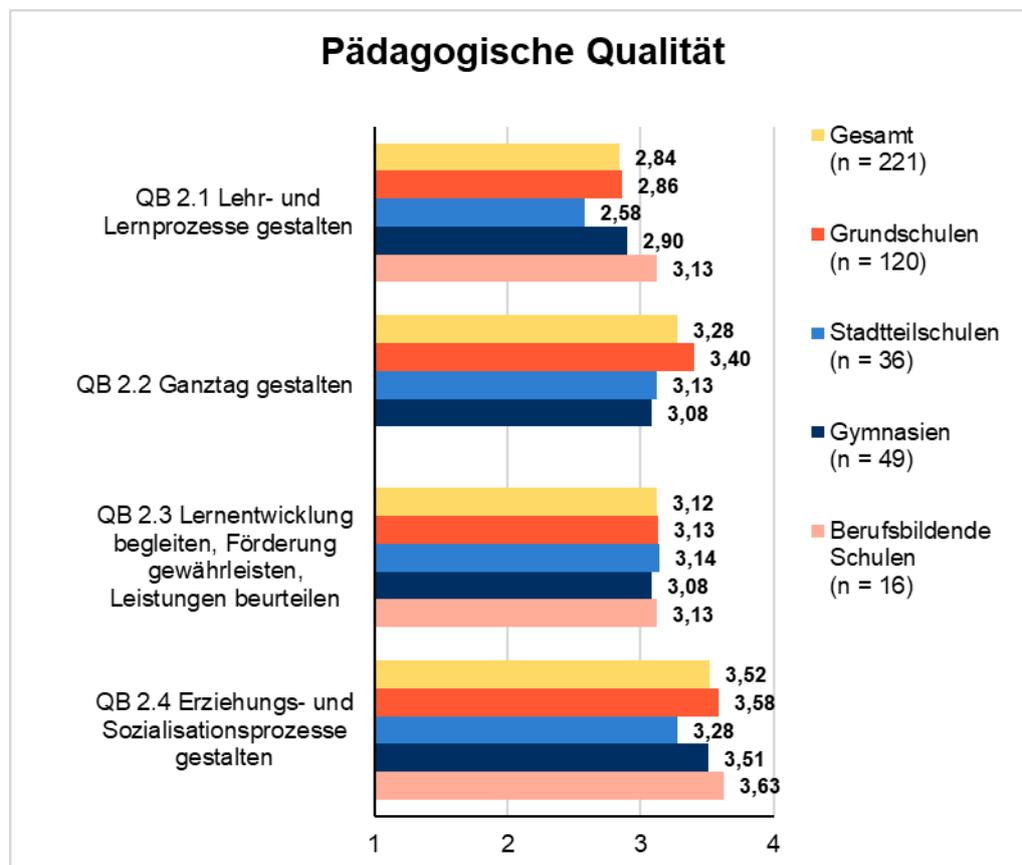


Abbildung 4 Bewertung der Qualität im Bereich „Pädagogische Qualität“ an den bis Juli 2024 inspizierten Grundschulen, Gymnasien, Stadtteilschulen und berufsbildenden Schulen. Der Qualitätsbereich „Ganztags gestalten“ (QB 2.2) wird nicht an berufsbildenden Schulen bewertet. Abgebildet sind Mittelwerte der Bewertungskategorien (1-4). n = Anzahl der Schulen

## 2.4 Zufriedenheit der Schulbeteiligten

Die Zufriedenheit der Schulbeteiligten wird an den Hamburger Schulen allgemein sehr positiv bewertet (siehe Abbildung 5). Sowohl das *Einverständnis und die Akzeptanz* der Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten sowie an berufsbildenden Schulen der Ausbildungsbetriebe, als auch die *Arbeitszufriedenheit der Pädagog\*innen* fallen an allen Schulformen eher stark aus (mit Mittelwerten über 3). Am stärksten schneiden in beiden Qualitätsbereichen die Grundschulen ab.

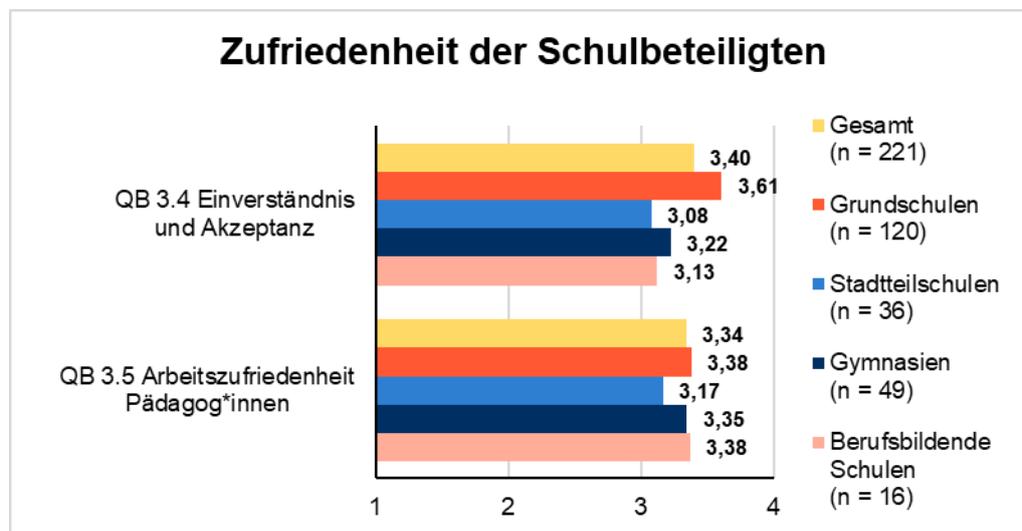


Abbildung 5 Bewertung der Qualität im Bereich „Zufriedenheit der Schulbeteiligten“ an den bis Juli 2024 inspizierten Grundschulen, Gymnasien, Stadtteilschulen und berufsbildenden Schulen. Abgebildet sind Mittelwerte der Bewertungskategorien (1-4). n = Anzahl der Schulen

### 3. Beobachtete Qualität der Lehr-Lernprozesse

Im Rahmen einer Schulinspektion werden an jeder Schule Beobachtungen von Lehr- und Lernsituationen durchgeführt. Dabei beobachten in der Regel drei bis fünf Beobachter\*innen verschiedene, 20-minütige Sequenzen des Unterrichts und werten die gesehene Lehr-Lernsituation anhand eines standardisierten Unterrichtsbeobachtungsbogens aus. Je nach Schulform werden mindestens 40 bis 100 Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt.

Der im 3. Zyklus der Schulinspektion eingesetzte Unterrichtsbeobachtungsbogen besteht aus insgesamt 28 Items, die jeweils einer der drei Basisdimensionen guten Unterrichts zugeordnet werden: Klassenführung, konstruktive Unterstützung sowie Potenzial zu kognitiver Aktivierung (vgl. u.a. Klieme 2018; Kunter und Trautwein 2013; Kunter und Voss 2011). Jedes Items wird auf einer vierstufigen Skala (1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft voll zu) eingeschätzt<sup>1</sup>. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Beobachtungen entlang der drei Basisdimensionen für lernförderlichen Unterricht an verschiedenen Schulformen, in den verschiedenen Kategorien des Sozialindex sowie in verschiedenen Klassenstufen an Grundschulen dargestellt.

#### 3.1 Qualität der Lehr-Lernprozesse nach Schulform

Bei der Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen nach Schulform wurden insgesamt 14.125 Unterrichtssequenzen aus Grundschulen, Stadtteilschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen berücksichtigt, die bis Juli 2024 im 3. Zyklus inspiziert wurden (siehe Abbildung 6). Auffällig ist, dass in den beobachteten Unterrichtssequenzen die Kriterien der Basisdimension *Klassenführung* sowohl mit Blick auf die gesamte Stichprobe (MW = 3,32) als auch mit Blick auf die unterschiedlichen Schulformen am

<sup>1</sup> Der Unterrichtsbeobachtungsbogen der Schulinspektion Hamburg ist abrufbar unter <https://ifbq.hamburg.de/document/beobachtungsbogen/>

stärksten erfüllt werden. An Stadteilschulen (MW = 3,2) wird die Klassenführung dabei vergleichsweise etwas weniger gut eingeschätzt als an den anderen Schulformen.

Darüber hinaus kann insgesamt auch eine lernförderliche *konstruktive Unterstützung* (MW = 2,94) beobachtet werden. In den Unterrichtssequenzen an Grundschulen (MW = 3,02) kommt dies im Vergleich mit den anderen Schulformen etwas häufiger vor. Die Basisdimension konstruktive Unterstützung kann in die Subdimensionen *Lernatmosphäre* und *methodisch-didaktische Lernunterstützung* unterteilt werden. Bei Betrachtung der Ergebnisse dieser Subdimensionen fällt auf, dass insgesamt eine gute Lernatmosphäre (MW = 3,43) beobachtet werden kann, die Qualität der didaktisch-methodischen Lernunterstützung jedoch deutlich geringer ausfällt (MW = 2,44). Dieser Unterschied ist unabhängig von der Schulform.

Ein hohes *Potenzial zu kognitiver Aktivierung* (MW = 2,3) wird insgesamt weniger häufig in den Unterrichtssequenzen beobachtet. An den berufsbildenden Schulen (MW = 2,61) kann vergleichsweise eher ein hohes Potenzial zu kognitiver Aktivierung beobachtet werden. An Grundschulen (MW = 2,22) liegen die Ergebnisse in dieser Basisdimension leicht unter dem Durchschnitt der anderen Schulformen.

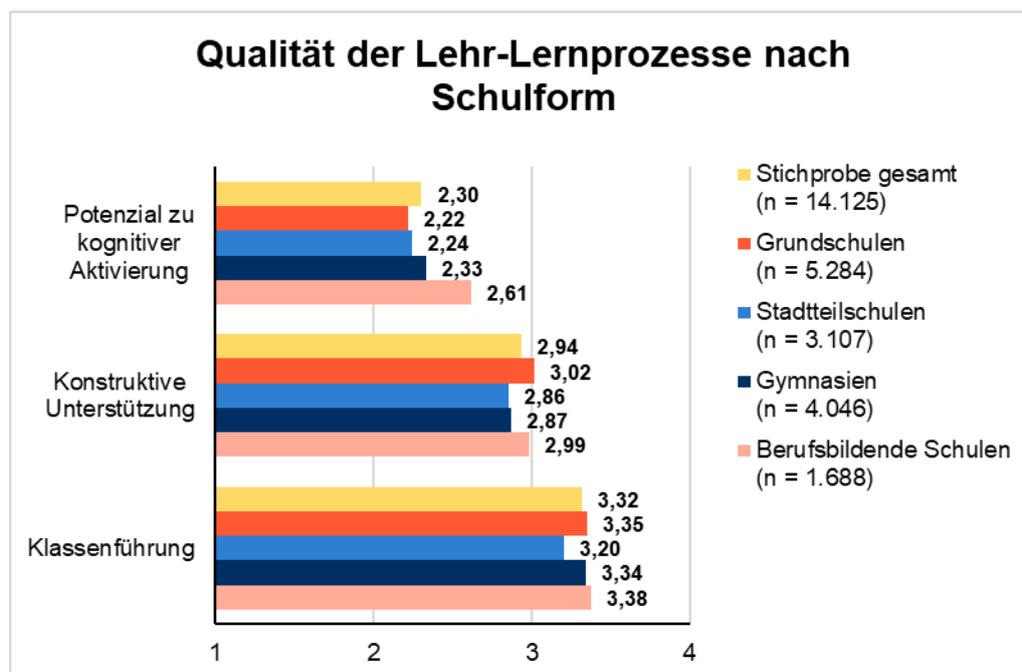


Abbildung 6 Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen nach Schulform an den bis Juli 2024 inspizierten Grundschulen, Gymnasien, Stadteilschulen und berufsbildenden Schulen. Abgebildet sind Mittelwerte der Beobachtungskategorien (1-4). n = Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen

## 3.2 Qualität der Lehr-Lernprozesse nach Sozialindex

In die Auswertung der Qualität der Lehr-Lernprozesse nach Sozialindex wurden insgesamt 12.437 Unterrichtssequenzen einbezogen. Hierbei handelt es sich um alle Unterrichtssequenzen an Grundschulen, Stadteilschulen und Gymnasien, die bis Juli 2024 im dritten Zyklus der Schulinspektion inspiziert wurden. Alle Schulen wurden außerdem je nach ihrem Sozialindex einer von drei Gruppen zugeordnet:

Schulen mit einem Sozialindex von 1 oder 2 (Gruppe 1), Schulen mit einem Sozialindex von 3 oder 4 (Gruppe 2) und Schulen mit einem Sozialindex von 5 oder 6 (Gruppe 3).

Ebenso wie bei der Auswertung nach Schulformen ist bei der Auswertung nach Sozialindex (siehe Abbildung 7) zu erkennen, dass die Kriterien für eine lernförderliche Klassenführung (MW = 3,31) und für eine lernförderliche konstruktive Unterstützung (MW = 2,93) in den Unterrichtssequenzen insgesamt häufiger erfüllt sind als für ein hohes Potenzial zu kognitiver Aktivierung (MW = 2,26). Die Ergebnisse zwischen den Gruppen des Sozialindex unterscheiden sich dabei nicht. Deutlich wird, dass die beobachtete Qualität des Unterrichts unabhängig vom Sozialindex der Schule ist.

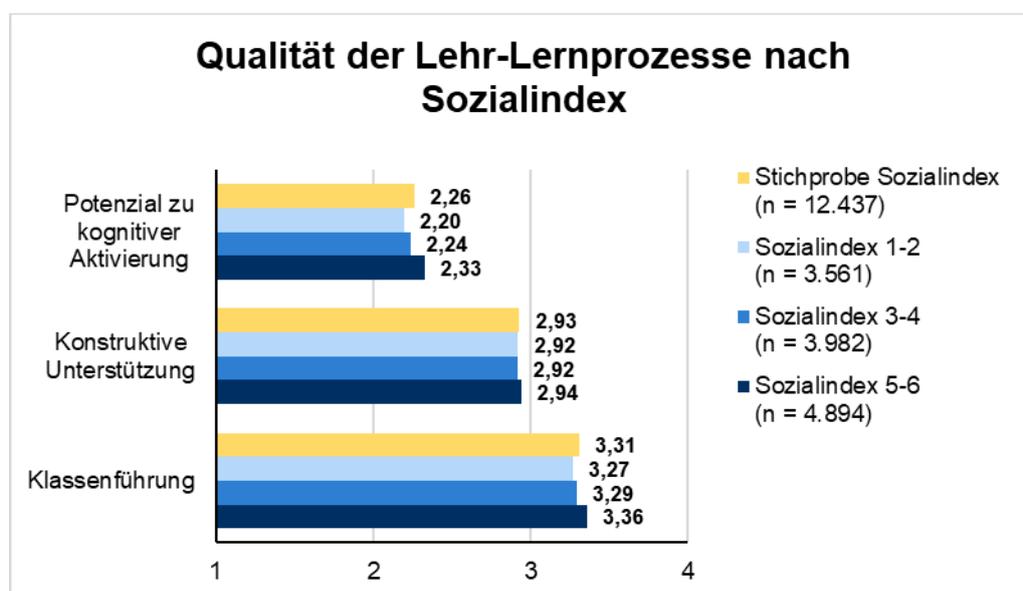


Abbildung 7 Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen nach Sozialindex an den bis Juli 2024 inspizierten Grundschulen, Gymnasien und Stadtteilschulen. Abgebildet sind Mittelwerte der Beobachtungskategorien (1-4). n = Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen

### 3.3 Qualität der Lehr-Lernprozesse an Grundschulen

Die Grundlage für die Auswertung der Qualität der Lehr-Lernprozesse an Grundschulen bildeten insgesamt 4.929 Unterrichtssequenzen, die eindeutig einer Grundschulklassenstufe zugeordnet werden konnten. Diese teilen sich auf in 4.429 Unterrichtssequenzen, die in den Klassenstufen 1 bis 4 beobachtet wurden und 500 Unterrichtssequenzen aus den Vorklassen (VSK). Als Vergleich wird die gesamte Stichprobe aller Grundschulen, Stadtteilschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen dargestellt, die bis Juli 2024 inspiziert wurden (siehe Abbildung 8).

Auch bei Betrachtung dieser Ergebnisse fällt auf, dass sowohl in den Vorklassen als auch in den Klassenstufen 1 bis 4 insgesamt häufiger eine lernförderliche Klassenführung (Klassenstufen 1-4 MW = 3,36; Vorklassen MW = 3,23) sowie eine lernförderliche konstruktive Unterstützung und etwas seltener ein hohes Potenzial zu kognitiver Aktivierung beobachtet werden können. Dabei sind die Kriterien im Bereich der Klassenführung und des Potenzials zu kognitiver Aktivierung in den beobachteten Sequenzen in Vorklassen etwas seltener erfüllt als in den Klassenstufen 1-4.

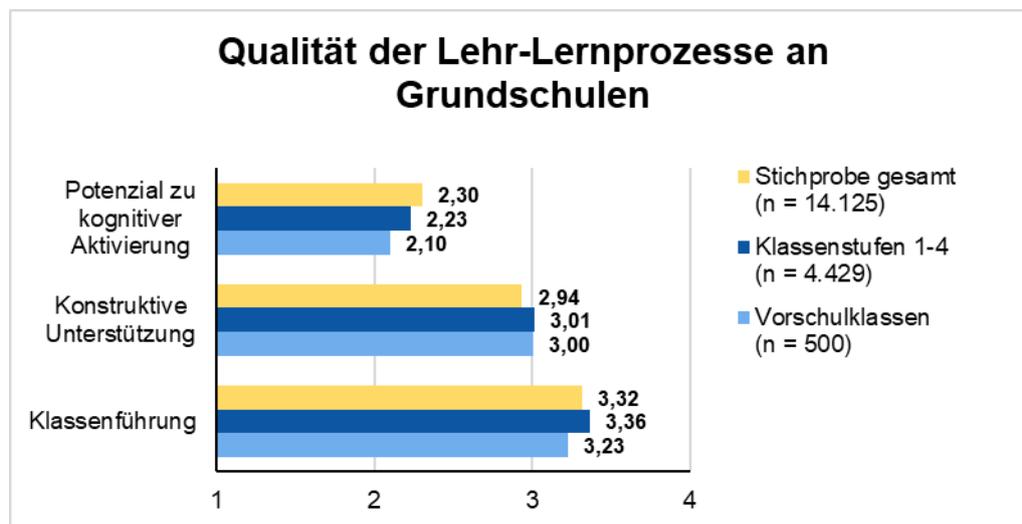


Abbildung 8 Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen in Klassenstufe 1-4 und in Vorschulklassen im Vergleich mit der Gesamtstichprobe aller bis Juli 2024 inspizierte Grundschulen, Gymnasien, Stadtteilschulen und berufsbildenden Schulen. Abgebildet sind Mittelwerte der Beobachtungskategorien (1-4). n = Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen

## 4. Feedback zur Schulinspektion

Die Schulleitungen und GBS-Standortleitungen der inspizierten Schulen werden etwa acht Wochen nach dem Schulinspektionsbesuch eingeladen, einen Feedbackbogen auszufüllen. Ebenso werden die Schulformexpert\*innen (mitwirkende Schulleitungen der gleichen Schulform), Unterrichts- und Ganztagsbeobachter\*innen (Pädagog\*innen der Schule und aus der Jugendhilfe) sowie die Ausbildungsvertreter\*innen (Mitwirkende von Betrieben an berufsbildenden Schulen) um Feedback zum Inspektionsprozess gebeten. Im Nachfolgenden sind die Rückmeldungen zu den Inspektionen ab dem Schuljahr 2021/22 bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 abgebildet.

Jeweils über 80 Prozent der Schulleitungen, GBS-Standortleitungen, Schulformexpert\*innen sowie Ganztagsbeobachter\*innen haben den Feedbackbogen ausgefüllt (siehe Tabelle 2). Die Teilnahmequoten der anderen Befragten Gruppen liegen bei jeweils über 60 Prozent. Die im Folgenden präsentierten Feedbackergebnisse können entsprechend als durchaus aussagekräftige Rückmeldung interpretiert werden.

Befragtengruppe	Anzahl befragte Personen	Anzahl Teilnehmende	Teilnehmende in Prozent
Schulleitung (SL)	174	149	86%
GBS-Standortleitung (GBSL)	32	30	94%
Schulformexpert*in (SFE)	171	138	81%
Ausbildungsvertreter*innen (AbV)	15	10	67%
Unterrichtsbeobachter*innen (UBeo)	65	41	63%
Ganztagsbeobachter*in (GBeo)	103	87	84%
<b>Gesamt</b>	<b>560</b>	<b>455</b>	<b>81%</b>

Tabelle 2 Teilnahmequote der Inspektionsbeteiligten an der Abschlussevaluation zum Inspektionsprozess

## 4.1 Nützlichkeit und Impulskraft der Schulinspektion

Die Schulleitungen, GBS-Standortleitungen und mitwirkenden Schulformexpert\*innen schreiben der Schulinspektion einen wichtigen *Beitrag für die Qualitätssicherung und -entwicklung* zu (siehe Abbildung 9). Fast alle Angaben liegen im positiven Bereich – mit Ausnahme der Rückmeldung weniger Schulleitungen. Die Schulformexpert\*innen schätzen den Beitrag der Schulinspektion zur schulischen Qualitätssicherung und -entwicklung in Hamburg am stärksten ein (MW = 3,7). Die GBS-Standortleitungen schätzen den Beitrag ähnlich hoch ein (MW = 3,62). Ein paar wenige Schulleitungen haben diese Frage mit einer 2 („trifft eher nicht zu“) oder mit einer 1 („trifft nicht zu“) beantwortet, sodass die Bewertung der Schulleitungen insgesamt etwas niedriger als die der Schulformexpert\*innen und GBS-Standortleitungen, aber immer noch positiv, ausfällt (MW = 3,32).

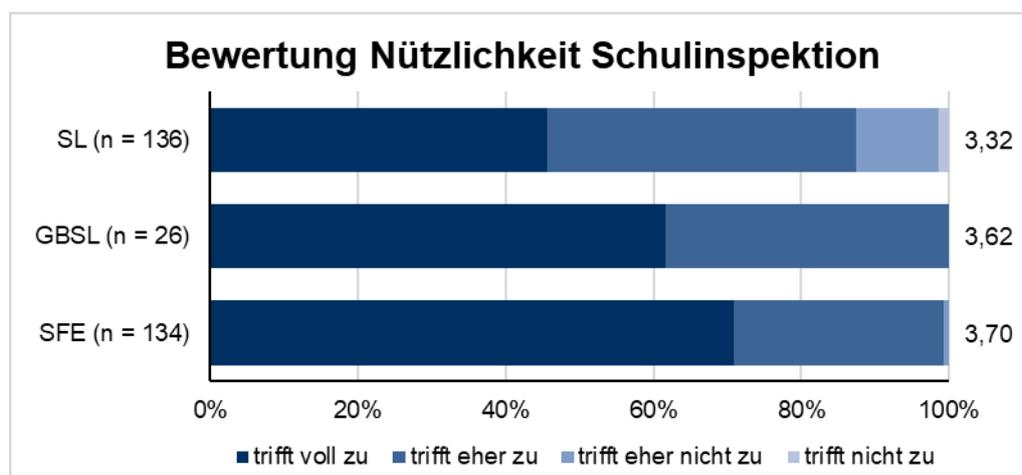


Abbildung 9 Einschätzung der Schulleitung (SL), der GBS-Standortleitung (GBSL) und der Schulformexpert\*innen (SFE) zur Aussage: „Die Schulinspektion leistet einen wichtigen Beitrag zur schulischen Qualitätssicherung und -entwicklung in Hamburg“. Abgebildet sind Mittelwerte der Antwortkategorien (1-4). n = Anzahl der antwortenden Personen

Die Schulleitungen und GBS-Standortleitungen geben zudem an, dass die Ergebnisse der Schulinspektion die *Weiterarbeit an laufenden Unterrichts-, Ganztags- und Schulentwicklungsprozessen unterstützen* (siehe Abbildung 10). Die GBS-Standortleitungen (MW = 3,46) beurteilen die Unterstützung durch die Schulinspektion etwas besser als die Schulleitungen (MW = 3,34).

Sowohl die Schulleitungen als auch die GBS-Standortleitungen sprechen der Schulinspektion eine *Impulskraft für die weitere Qualitätsentwicklung* zu (siehe Abbildung 11). Jeweils etwa die Hälfte der teilnehmenden Schulleitungen und GBS-Standortleitungen haben der Aussage, inwiefern die Inspektion ihnen Impulse für die weitere Qualitätsentwicklung geliefert haben, mit „trifft voll zu“ zugestimmt.

Immer noch positiv, aber durchaus ausbaufähig bewerten die Schulleitungen (MW = 3,17) sowie GBS-Standortleitungen (MW = 3,31) die Frage nach einem angemessenen *Verhältnis von Aufwand und Ertrag* der Schulinspektion (siehe Abbildung 12). Die weitere Reduzierung des Aufwands bei einer Schulinspektion wird bei der Weiterentwicklung der Schulinspektion für den bevorstehenden 4. Zyklus berücksichtigt.

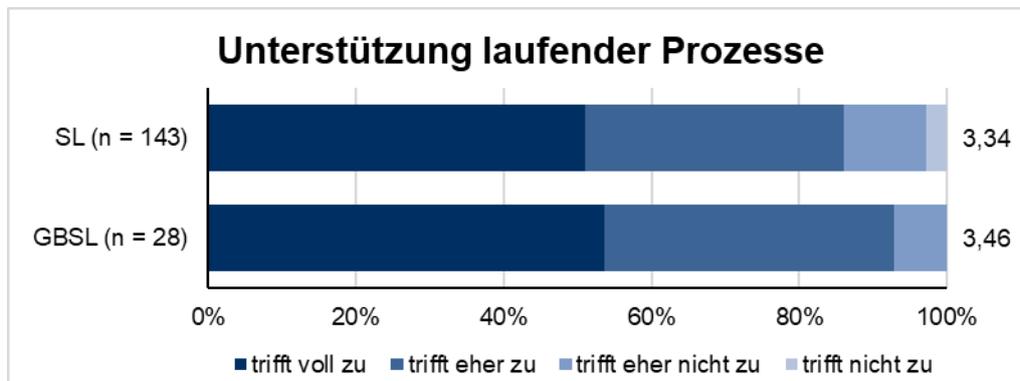


Abbildung 10 Einschätzung der Schulleitung (SL) zur Aussage „Die Ergebnisse der Inspektion unterstützen unsere Weiterarbeit an den laufenden Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen“ und der GBS-Standortleitung (GBSL) zur Aussage „Die Ergebnisse der Inspektion unterstützen unsere Weiterarbeit an den laufenden Unterrichts-, Ganztags- und Schulentwicklungsprozessen“. Abgebildet sind Mittelwerte der Antwortkategorien (1-4). n = Anzahl der antwortenden Personen

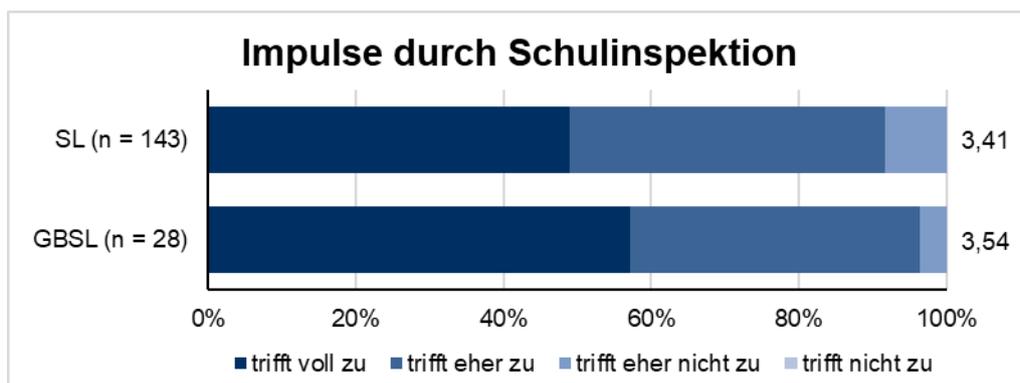


Abbildung 11 Einschätzung der Schulleitung (SL) und der GBS-Standortleitung (GBSL) zur Aussage: „Die Schulinspektion hat dieser Schule Impulse für die weitere Qualitätsentwicklung geliefert“. Abgebildet sind Mittelwerte der Antwortkategorien (1-4). n = Anzahl der antwortenden Personen

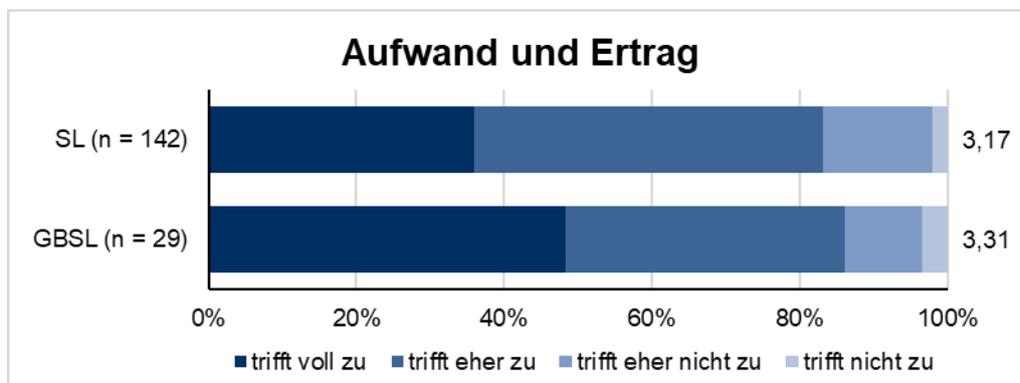


Abbildung 12 Einschätzung der Schulleitung (SL) und der GBS-Standortleitung (GBSL) zur Aussage: „Aufwand und Ertrag der Schulinspektion standen in einem angemessenen Verhältnis.“ Abgebildet sind Mittelwerte der Antwortkategorien (1-4). n = Anzahl der antwortenden Personen

## 4.2 Erkenntnisförderung durch Mitwirkung

Sowohl die Unterrichtsbeobachter\*innen (MW = 3,54) und die Ganztagsbeobachter\*innen (MW = 3,4) als auch die Schulformexpert\*innen (MW = 3,56) geben an, dass sie durch das Mitwirken am Inspektionsprozess *Erkenntnisse für die Arbeit an der eigenen ganztägigen Schule* gewinnen konnten (siehe Abbildung 13). Eine durchweg hohe Bewertung geben die Schulformexpert\*innen (MW = 3,93), Ausbildungsvertreter\*innen (MW = 3,89), Unterrichtsbeobachter\*innen (MW = 3,62) und Ganztagsbeobachter\*innen (MW = 3,82) bei der Frage an, ob sie ihre *Expertise angemessen in das Inspektionsverfahren einbringen* konnten (siehe Abbildung 14).

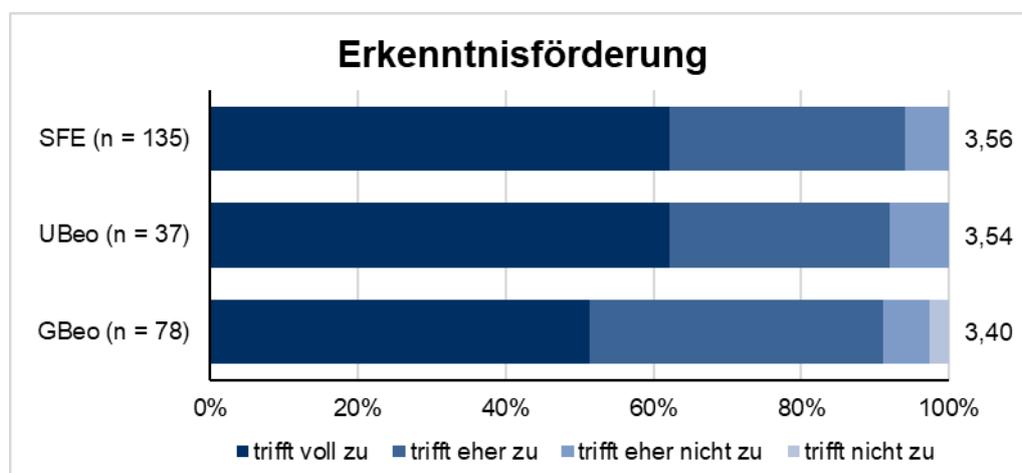


Abbildung 13 Einschätzung der Schulformexpert\*innen (SFE) und Unterrichtsbeobachter\*innen (UBeo) zur Aussage „Durch das Mitwirken am Inspektionsprozess konnte ich Erkenntnisse für die Arbeit an meiner Schule gewinnen.“ und der Ganztagsbeobachter\*innen (GBeo) zur Aussage: „Durch das Mitwirken am Inspektionsprozess konnte ich Erkenntnisse für die Arbeit im Ganztage an meinem eigenen Standort gewinnen.“ Abgebildet sind Mittelwerte der Antwortkategorien (1-4). n = Anzahl der antwortenden Personen

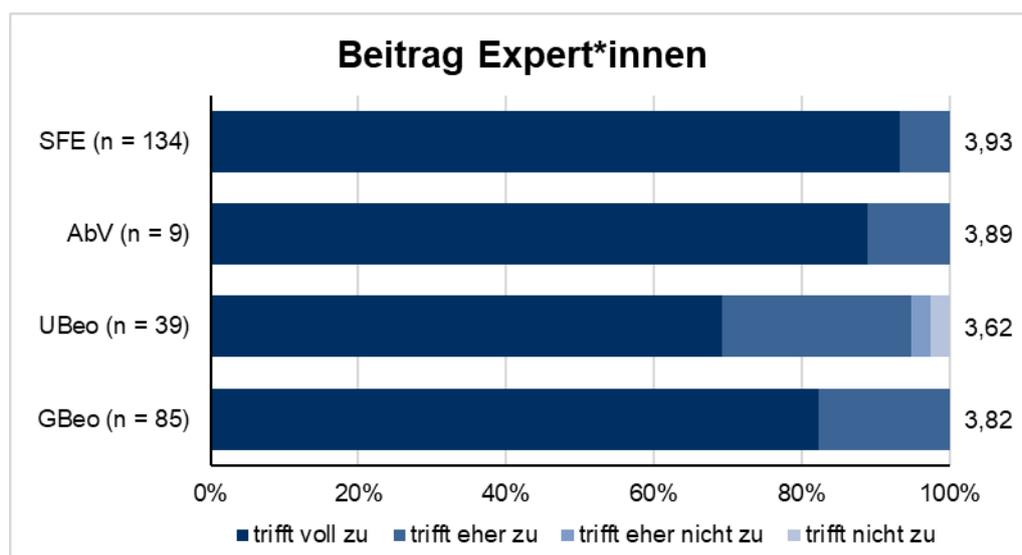


Abbildung 14 Einschätzung der Schulformexpert\*innen (SFE), Ausbildungsvertreter\*innen (AbV), Unterrichtsbeobachter\*innen (UBeo) und Ganztagsbeobachter\*innen (GBeo) zur Aussage „Ich konnte meine Expertise als (...) einer Schule gleicher Schulform angemessen in das Inspektionsverfahren einbringen.“ Abgebildet sind Mittelwerte der Antwortkategorien (1-4). n = Anzahl der antwortenden Personen

## 5. Literatur

- Klieme, E. (2018). Unterrichtsqualität. In: Haring, M./Rohlf, C./Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.). Handbuch Schulpädagogik. Münster/New York: Waxmann, S. 393-408.
- Kunter, M./Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh.
- Kunter, M./Voss, T. (2011). Das Modell der Unterrichtsqualität in COACTIV: Eine multikriteriale Analyse. In: Kunter, M./Baumert, J./Blum, W./Klusmann, U. u.a. (Hrsg.). Professionelle Kompetenz von Lehrkräften – Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV. Münster/New York: Waxmann, S. 85-113.